

118

BUNDESGERICHTSHOF

LA ZB 289/80

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Freistaat B a y e r n ,
vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,
Alteisenstraße 3, München 22,

Beklagter und Beschwerdeführer,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

g e g e n

Irving K [REDACTED] ,
199 P [REDACTED] Road, D [REDACTED] O [REDACTED], Canada,

Kläger und Beschwerdegegner,
- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Otto [REDACTED]
und Gerald [REDACTED], S [REDACTED] -

111

Der I. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
5. März 1981 durch die Richter Fuchs, Zorn, Henkel,
Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 18. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts München vom
26. September 1980 wird zugelassen.

Gründe

Es ist über die Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeu-
tung zu entscheiden, ob die auf Grund erklärten Einverständ-
nisses durch Bescheid zuerkannte Mindestrente nach § 206
Abs. 1 BGG nachträglich geändert werden kann, wenn sich die
wirtschaftlichen Verhältnisse, die zur Zeit des Erlasses des
Bescheides objektiv gegeben und teilweise vorgetragen waren,
nachträglich dadurch geändert haben, daß dem Antragsteller eine
Erwerbstätigkeit nicht mehr zuzumuten ist, weil er das 65.
Lebensjahr vollendet hat (§ 15 Abs. 4 Satz 3 der 2. DV-BGG).

Fuchs

Gärtner